

**Sonthofen(mori).** Musik ist eine Herzensangelegenheit – und gehört seit neuestem auch zum ABA-Programm der Allgäuer Werkstätten in Sonthofen. Sieben Beschäftigte mit Handicap haben sich für dieses Arbeitsbegleitende Angebot (ABA) angemeldet. Jetzt gaben sie gemeinsam mit ihrer Musikpädagogin Kathrin Seebacher in der Sporthalle von Haus Nr. 21 a eine erste Kostprobe von ihren Übungsstunden. Zu dem ausgewählten „Publikum“ gehörten Werkstattdirektorin Barbara Grözinger, vom Sozialdienst Steffi Müller und als Gäste Sonthofens Bürgermeister Christian Wilhelm sowie Tobias Heinrich und Angelika Bolz von der Musikschule Oberallgäu-Süd e.V.. Über diese Einrichtung findet der 2x monatliche Musikunterricht nämlich statt – und die Stadt Sonthofen unterstützt das Projekt auch finanziell.

Für die Beschäftigten der Allgäuer Werkstätten in Kempten und Sonthofen gibt es seit vielen Jahren diese Arbeitsbegleitenden Angebote. Zwei Stunden pro Woche stehen jedem Mitarbeiter mit Handicap zu. Die Programmangebote dazu werden vom Sozialdienst erstellt und reichen vom Mandala-Malen über Dartspielen, Rad- und Fußwegetraining bis hin zur Frauen- oder Männergruppe oder sogar zu den Sozialen Medien – und den Umgang damit.

„Beim jüngsten Programm haben wir festgestellt, dass der musische Bereich zu kurz kommt“, erinnert Barbara Grözinger. Daher habe man Musik und Singen mit aufgenommen. Als Übungsleiterin konnte Kathrin Seebacher gewonnen werden. Sie ist elementare Musikpädagogin, hat Erfahrung mit Musik mit Menschen mit Behinderung und gehört der Musikschule Oberallgäu-Süd e.V. an. Auch für ihre Chefin Angelika Bolz ist das Musikangebot in den Allgäuer Werkstätten in Sonthofen eine „Herzensangelegenheit“, hat sie doch selbst ihre Bachelor-Arbeit zum Thema Inklusion geschrieben. Und für Bürgermeister Christian Wilhelm, der schon öfter Gast in der Einrichtung war, war die finanzielle Unterstützung „keine Frage“.

„Ich möchte, dass meine Leute Spaß haben, es geht nicht um Auftritte“, meinte Barbara Grözinger. Doch beim Besuch der jüngsten Musikstunde machten ihr die Musikerinnen und Musiker schnell klar: „Wir wollen auftreten – aber erst 2026. Noch müssen wir üben.“

Erst seit zwei Übungsstunden musizieren die sieben Männer und Frauen mit Instrumenten. Kathrin Seebacher hatte dabei ein sehr gutes Gespür, welches Instrument zu wem passt: Auch wenn Thomas die Geige anders herum hält – er kann das Instrument wunderbar streichen! Und Yves beherrscht die „Ziehharmonika“ des Akkordeons sehr gut. Carmen indes hat schon Erfahrung am Piano – und Petra fuhr gleich auf die Veeh-Harfe

ab. Die Gäste überraschte die Musikgruppe dann mit einem gesungenen und gespielten Lied „Der Tanz der wilden Pferde“. Mit viel Applaus wurde die Darbietung bedacht – und es kam schon die Frage auf: „Wie nennen wir uns denn als Gruppe.“

Fest steht, die ABA – Musik soll auf jeden Fall ein ständiger Bestandteil des ABA-Programms bleiben. Das kleine Stück überzeugte auch Bürgermeister Wilhelm, der die Maßnahme weiter unterstützen möchte. Für Barbara Grözinger ist es ein Glücksfall, dass Musikpädagogin Kathrin Seebacher die Musikgruppe leitet – und auch Tobias Heinrich und Angelika Bolz von der Musikschule Oberallgäu-Süd freuten sich über den erfolgreichen Start. Diesen könne man eventuell auch über die Lebenshilfe in den Wohnheimen ausweiten.



**Bildunterschrift:**

Da staunten die Gäste nicht schlecht und wohnten gleichzeitig einer Premiere bei: Beim Unterricht spielten und sangen sieben Musikerinnen und Musiker der Allgäuer Werkstätten Sonthofen erstmals vor Besuchern – und zwar mit Bravour. Diese waren: (v.l. hinten) Barbara Grözinger (Werkstattleiterin), Steffi Müller (Sozialdienst), Tobias Heinrich (musikalischer Leiter der Musikschule Oberallgäu-Süd), Sonthofens Bürgermeister Christian Wilhelm und Angelika Bolz (Geschäftsleiterin der Musikschule). Geleitet wird das ABA-Singen von Musikpädagogin Kathrin Seebacher (rechts vorn).

Foto: moriprint



Foto: moriprint



Foto: moriprint